

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)

vom 10. Oktober 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Oktober 2024)

zum Thema:

Orte mit verstärktem Drogenkonsum im öffentlichen Raum in der Nähe von Kindern - Drucksache 19/20371 nachgefragt

und **Antwort** vom 25. Oktober 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Oktober 2024)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege

Herrn Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/20562

vom 10. Oktober 2024

über Orte mit verstärktem Drogenkonsum im öffentlichen Raum in der Nähe von Kindern
- Drucksache 19/20371 nachgefragt

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wo befinden sich in Berlin Orte mit verstärktem Drogenkonsum im öffentlichen Raum, also Orte, die unter anderem wegen Beschwerden aus der Bevölkerung über Drogenkonsum im öffentlichen Raum, die Einschätzungen von vor Ort tätigen sozialen Trägern und Hilfsangeboten, Funde von Drogenutensilien, wie beispielsweise Spritzen sowie sicherheitsrelevante Faktoren oder auch durch die Einstufung bestimmter Bereiche als kriminalitätsbelastete Orte als solche zugeordnet werden? (Bitte nach Bezirken aufschlüsseln.)

Zu 1.:

Der Konsum illegaler Drogen im öffentlichen Raum ist ein gesamtstädtisches Phänomen, das durch Fluktuation und Verdrängung konsumierender Menschen gekennzeichnet ist. Illegale Drogen und auch legale Substanzen, z.B. Alkohol, werden an häufig wechselnden Orten des öffentlichen Raumes konsumiert. Diese räumlichen Verlagerungen sind auf die Mobilität der Zielgruppe und auf Interventionen, wie beispielsweise erhöhte Polizeipräsenz oder ordnungsbehördliche Maßnahmen zurückzuführen. Auch Witterungsverhältnisse können zu Wanderungsbewegungen beitragen. Unter

Berücksichtigung der sich ständig und sehr schnell verändernden Lage können anhand der Rückmeldungen aus den Bezirken folgende Orte als solche mit aktuell verstärktem Drogenkonsum identifiziert werden:

Externe Meldungen und Kooperationen mit Straßensozialarbeitenden und Parkläuferinnen und Parkläufern in Tempelhof-Schöneberg beziehen sich auf die Orte Kurmärkische/Frobenstraße, Katzlerstraße/Yorckstraße, Dora-Duncker-Park (südlich der Yorckstraße), S+U Yorckstraße, Nelly-Sachs-Park, U-Kurfürstenstraße, S+U Tempelhof, Innsbrucker Platz.

Der Bezirk Treptow-Köpenick weist auf eine erhöhte Beschwerdelage an den Orten S-Bahnhof Baumschulenweg, Forsthausallee, Treptower Park nahe S-Bahnhof Treptower Park, Schlesischer Busch, ehemaliger Bahndamm nahe Schlesischer Busch und angrenzende Straßen im Karl-Kunger-Kiez hin.

Der Bezirk Reinickendorf meldet am Schäfersee einen vermehrten Konsum. Neukölln nennt den Norden des Bezirks als insgesamt belastet mit wechselnden Schwerpunkten.

Insgesamt wird verstärkter Konsum entlang der U-Bahnlinien 7 und 8 wahrgenommen.

Im Übrigen siehe Antwort zu Frage 2.

2. Inwiefern zählen der Stuttgarter Platz, der Leopoldplatz und der Görlitzer Park zu den Orten mit verstärktem Drogenkonsum im öffentlichen Raum? Falls zutreffend: durch welche Straßen lassen sich diese drei Orte mit verstärktem Drogenkonsum im öffentlichen Raum eingrenzen?

Zu 2.:

Mehrere, gleichzeitig auftretende Indikatoren, wie z.B. die Beschwerdelage, die Einschätzung der vor Ort tätigen Sozialarbeitenden und Hilfeangebote sowie Funde von Konsumrückständen belegen einen verstärkten Konsum am Stuttgarter Platz, am Leopoldplatz und im Görlitzer Park.

Der betroffene Bereich um den Stuttgarter Platz befindet sich zwischen Kantstraße, Gervinusstraße, Wilmersdorfer Straße (sehr kleiner Abschnitt) und Droysenstraße. Betroffen sind hauptsächlich die Parkanlagen um den S-Bahnhof Charlottenburg. Sowohl der Görlitzer Park als auch die anliegenden Wohngebiete Wrangelkiez und Reichenberger Kiez und rund um das Kottbusser Tor sind verstärkt von Drogenkonsum im öffentlichen Raum betroffen.

Der betroffene Bereich am Leopoldplatz lässt sich wie folgt eingrenzen: Müllerstraße von Nazarethkirchstraße bis Schwedenstraße, Nazarethkirchstraße von Müllerstraße bis Maxstraße, Schwedenstraße von Müllerstraße bis Maxstraße, Ruheplatzstraße bis Max-Josef-Metzger-Platz, Turinerstraße bis Utrechter Straße.

Belastungen durch Drogengebrauch und mögliche Hinterlassenschaften treten hauptsächlich rund um den Aufenthaltsbereich am Leopoldplatz und vereinzelt um die Neue Nazarethkirche auf.

3. Welche Spielplätze, Kitas, Schulen und andere Orte, an denen sich Kinder und Minderjährige regelmäßig aufhalten, befinden sich in der Nähe der unter den Fragen 1 und 2 aufgelisteten Orte mit verstärktem Drogenkonsum im öffentlichen Raum? (Bitte auflisten wie in der Antwort auf Frage 5 der Drucksache 19/20371.)

Zu 3.:

Folgende Örtlichkeiten im Sinne der Fragestellung wurden von der Polizei Berlin und teilweise aus den Bezirken gemeldet:

Charlottenburg-Wilmersdorf

Stuttgarter Platz, 10627 Berlin

Schulen:

- Die Theaterei Berlin, Gervinusstraße 14, 10629 Berlin
- Paula-Fürst-Gemeinschaftsschule, Sybelstraße 20/21, 10629 Berlin
- Pommern-Oberschule, Sybelstraße 20, 10629 Berlin
- Sprachenzentrum Berlinek, Dahlmannstraße 1A, 10629 Berlin

Kitas:

- Die Kiezrabauken, Leonhardtstraße 18, 14057 Berlin
- EKT Firlevanz e. V., Stuttgarter Platz 20, 10627 Berlin
- EKT Sahne-Teufel e. V., Dahlmannstraße 9, 10629 Berlin
- Ingrid's Kindergarten e. V., Holtzendorffstraße 3, 14057 Berlin
- Internationaler Kindergarten White Cockatoo, Gervinusstraße 17, 10629 Berlin
- Kinderladen Flietzpiepen, Holtzendorffstraße 14, 14057 Berlin
- Kinderladen was sonst, Friedbergstraße 5, 14057 Berlin
- Kita Pestalozzistraße, Pestalozzistraße 40, 10627 Berlin
- Lollo Kindertagesbetreuung, Rönnestraße 1, 14057 Berlin

Spielplätze:

- Spielplatz, Gervinusstraße 14, 10629 Berlin
- Spielplatz Stuttgarter Platz, Stuttgarter Platz ohne Nr., 10627 Berlin

Mitte

Leopoldplatz, 13353 Berlin

Schulen:

- Wedding-Schule (Grundschule), Antonstraße 10, 13347 Berlin

Kitas:

- Kinderland Wedding e. V., Malplaquetstraße 41, 13347 Berlin
- Kindertagesstätte der Caritas St. Robert, Hochstädter Straße 14, 13347 Berlin
- Kita Die kleinen Frösche, Malplaquetstraße 35, 13347 Berlin
- Kita Die kleinen Grünschnäbel UG, Maxstraße 24, 13347 Berlin

- Kita Kleiner Fratz, Adolfstraße 21, 13347 Berlin
- Kita Kleiner Fratz, Prinz-Eugen-Straße 8, 13347 Berlin
- Kita Paradiesvögel „Die Zaunkönige“, Genter Straße 24, 13353 Berlin
- Kita Wunderland, Gerichtstraße 40, 13347 Berlin
- Nice-Bildung e. V., Nazarethkirchstraße 49a, 13347 Berlin

Spielplätze:

- Kinderspielplatz, Leopoldplatz o. Nr., 13347 Berlin
- Kinderspielplatz, Utrechter Straße 39, 13347 Berlin
- Spielplatz Adolfstr., Adolfpark, 13347 Berlin
- Spielplatz am Maxplatz, Leopoldplatz ohne Nr., 13347 Berlin

Friedrichshain-Kreuzberg

Görlitzer Park, 10997 Berlin

Schulen:

- Fichtelgebirge-Grundschule, Görlitzer Ufer 2, 10997 Berlin
- Freie Schule Windrose, Wiener Straße 1-6, 10999 Berlin
- Freie Vind Grundschule, Reichenberger Straße 107, 10999 Berlin
- Heinrich-Zille-Grundschule, Waldemarstraße 118, 10997 Berlin
- Hunsrück-Grundschule, Manteuffelstraße 79, 10999 Berlin
- OPTIMUS – Die Bildungspartner gGmbH, Reichenberger Straße 107, 10999 Berlin
- Refik Veseli Schule, Skalitzer Straße 55, 10997 Berlin
- Rosa-Parks-Grundschule, Reichenberger Straße 65, 10999 Berlin

Kitas:

- AWO Kita Kastanie, Reichenberger Straße 122, 10999 Berlin
- EIKITA Plutonia e. V., Görlitzer Straße 32, 10997 Berlin
- EKT Lindenblüte e. V., Forster Straße 56, 10999 Berlin
- EKT Mauseblitz e. V., Cuvrystraße 24, 10997 Berlin
- Evangelische Kita Tabor, Cuvrystraße 36, 10997 Berlin
- Hollerbusch e. V., Reichenberger Straße 99, 10999 Berlin
- Jungle e. V. – Deutsch-Französische-Élysée-Kita, Ohlauer Straße 1, 10999 Berlin
- Kita Kunterbunt 1, Reichenberger Straße 62, 10999 Berlin
- Kita Kunterbunt 2, Wiener Straße 1-6, 10999 Berlin
- Kinder einer Erde e. V., Lübbener Straße 26, 10997 Berlin
- Kindergärten City, Cuvrystraße 26a, 10997 Berlin
- Kindergärten City, Lübbener Straße 6, 10997 Berlin
- Kindergärten City, Reichenberger Straße 92, 10999 Berlin
- Kinderladen Irgendwieanders, Oppelner Straße 20, 10997 Berlin
- Kinderladen Krümelkinder e. V., Cuvrystraße 39, 10997 Berlin
- Kinderladen Spreesprossen e. V., Glogauer Straße 26, 10999 Berlin
- Lausebande, Reichenberger Straße 55, 10999 Berlin

- Löwenhöhle e. V., Wrangelstraße 63, 10997 Berlin
- Schippe & Eimer e. V., Muskauer Straße 55, 10997 Berlin
- Sonnenkäferhaus, Ratiborstraße 8, 10999 Berlin
- Städtische Kindertagesstätte, Oppelner Straße 21, 10997 Berlin
- Whitecastle of Eternia e. V., Görlitzer Straße 33, 10997 Berlin

Spielplätze:

- Abenteuerspielplatz, Lohmühlenstraße 58, 12435 Berlin
- Boot Spielplatz, Görlitzer Park ohne Nr., 10999 Berlin
- Die Mondhügel-Rutsche, Wiener Straße 56, 1099 Berlin
- Kleinkinderspielplatz Cuvrystr./Wrangelstr., Wrangelstraße 61, 10997 Berlin
- Manteuffelstraße Spielplatz, Manteuffelstraße 39, 10997 Berlin
- Spielplatz Falckensteinstr./Görlitzer Str., Görlitzer Straße 48, 10997 Berlin
- Spielplatz Glogauer Straße, Wiener Straße 48, 10999 Berlin
- Spielplatz Lausitzer Platz, Lausitzer Platz o. Nr., 10997 Berlin
- Spielplatz Lohmühlenstraße, Heckmannstraße 10, 10997 Berlin
- Spielplatz Reichenberger-Ohlauer-Ecke, Ohlauer Straße 26, 10999 Berlin

Kottbusser Tor

Schulen:

- Gustav-Meyer-Schule, Kohlfurter Straße 22, 10999 Berlin
- Jens-Nydahl-Grundschule, Kohlfurter Straße 22, 10999 Berlin

Kitas:

- Kindertagesstätte INA, Dresdner Straße 128, 10999 Berlin
- Kita Adalbertstr. 87/88, Adalbertstraße 87/88, 10999 Berlin
- Kindergärten City 40, 10999 Berlin
- Kita Wassertropfen, Oranienstraße 192, 10999 Berlin

Spielplätze:

Bergfriedstraße 13, 10969 Berlin

Tempelhof-Schöneberg

Schulen:

- Marie-Elisabeth-Lüders-Oberschule, Steinmetzstraße 79, 10783

Kitas:

- FiPP Kita Haus der Kinder, Kurmärkische Straße 2-8, 10783 Berlin

Spielplätze:

- Spielplatz Katzlerstraße
- Spielplatz Innsbrucker Platz

- Spielplatz im Nelly-Sachs-Park

Reinickendorf

Am Schäfersee

Schulen:

- Grundschule am Schäfersee, Holländerstraße 30, 13407 Berlin

Kitas:

- Die Entdecker e.V., Holländerstraße 14 und 23, 13407 Berlin

Spielplätze:

- Grünanlage Schäfersee
- Minigolfanlage

Neukölln

Aufgrund der wechselnden Schwerpunkte des Drogenkonsums ist eine Auflistung, wie in Antwort zu 1. ausgeführt, nicht zielführend.

4. Inwieweit sind die durch die Bezirke und den Senat ergriffenden vielfältigen Maßnahmen ausreichend, um Kindeswohlgefährdungen durch Konsumrückstände wie zum Beispiel benutzte Spritzen auszuschließen?

Zu 4.:

Die bereitgestellten Maßnahmen, wie z.B. Spielplatzkisten, der Einsatz von Kiezhausmeistern und Kiezhausmeisterinnen, Park- und Kiezläufern und Kiezläuferinnen, hohe Reinigungsfrequenzen der Berliner Stadtreinigungsbetriebe, Spritzenabwurfbehälter, aufsuchende Gemeinwesen bezogene Sozialarbeit, Informationsveranstaltungen für Anwohnende und Kitas, Spritzensammelprojekte, Kontaktstellen mit integriertem Konsumraum und mobile Konsumraumangebote tragen in erheblichem Maße dazu bei, das Risiko durch Konsumrückstände für die Bevölkerung zu minimieren. Dennoch kann eine Gefährdung nicht vollständig ausgeschlossen werden.

5. Inwiefern sorgen Spritzensammelprojekte für eine von herumliegenden Spritzen komplett freie Umgebung an den Orten mit Verstärktem Drogenkonsum im öffentlichen Raum? Wer ist konkret an welchen Orten in welcher Reinigungsfrequenz damit befasst? Welche Kosten entstehen dabei und wo sind diese etatisiert?

Zu 5.:

Spritzensammelprojekte sammeln und entsorgen fachgerecht potenziell kontagiöse Konsumrückstände wie Nadeln, Spritzen und andere Konsumrückstände. Sie unterstützen die bezirkliche Reinigung, die durch die Berliner Stadtreinigungsbetriebe und die Straßen- und Grünflächenämter erfolgt. Eine komplett freie Umgebung zu erreichen, ist bedingt durch räumlich und zeitlich begrenzte Einsatzmöglichkeiten oder die Vielzahl von oftmals auch versteckt genutzten Konsummöglichkeiten im öffentlichen Raum unrealistisch.

Die Bezirke Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte und Neukölln halten spezifische Spritzensammelprojekte durch Träger der Suchthilfe vor. Die Spritzensammelprojekte kommen überwiegend an den Orten mit verstärktem Drogenkonsum zum Einsatz. Die Finanzierung der anfallenden Personal- und Sachkosten der Spritzensammelprojekte wird entweder im Rahmen einer Zuwendungsfinanzierung durch die Bezirke oder aus den Verstärkungsmitteln des Sicherheitsgipfels sichergestellt. Diese sind im Landeshaushalt etatisiert.

6. Wie genau funktioniert das gezielte Monitoring zu Konsumrückständen in besonders belasteten Gebieten und welche Gebiete sind damit gemeint? (Bitte um Angabe von Plätzen, Straßen etc.)

Zu 6.:

In den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte, Tempelhof-Schöneberg und Neukölln wird ein gezieltes Monitoring zur Erfassung von Konsumrückständen an belasteten Orten durchgeführt. In Lichtenberg soll perspektivisch ein gezieltes Monitoring eingeführt werden. Unterschiedliche Akteure und Akteurinnen, wie z.B. Mitarbeitende der Grünflächenämter, Kiezläuferinnen und Kiezläufer oder Mitarbeitende der Spritzensammelprojekte melden dem Bezirk aufgefundene Konsumutensilien. Erfasst werden auch Meldungen von Privatpersonen, Institutionen und Einrichtungen.

Das Monitoring dient der Einschätzung des Konsums im öffentlichen Raum und der damit verbundenen zeitlichen und regionalen Belastung. Zu berücksichtigen ist, dass das Monitoring nicht flächendeckend und in jedem der beteiligten Bezirke mit unterschiedlichen Ressourcen durchgeführt wird. Insofern sind die Ergebnisse nur bedingt vergleichbar. Sie geben jedoch wertvolle Anhaltspunkte für die Planung und Umsetzung präventiver Maßnahmen und Interventionen an belasteten Orten (s. Antwort zu Frage 2.).

7. In der Antwort zu den Fragen 8 und 9 antwortet der Senat in der Drucksache 19/20371: „Dem Senat ist keine Regelung bekannt, die Kinder rechtlich vor einer Konfrontation mit der offenen Drogenszene schützt. Darüber hinaus ist es fraglich, ob eine solche rechtliche Regelung sinnvoll wäre, da Kinder, die in einer Großstadt aufwachsen, mit vielfältigen Phänomenen konfrontiert werden, mit denen sie einen Umgang finden müssen. Es ist Aufgabe der erziehungsbeauftragten Personen, mit ihren Kindern die unterschiedlichen Phänomene zu besprechen und zu erklären.“ Inwiefern ist es Aufgabe des Senats im Sinne der innenpolitischen Staatsaufgabe, die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten, Kinder und Jugendliche vor dem Phänomen offener Drogenszenen zu schützen?

Zu 7.:

Die Polizei Berlin bekämpft die Rauschgiftkriminalität grundsätzlich durch einen täterorientierten Ansatz. Gleichzeitig soll durch zielgerichtete Lageverbesserungen an lokalen Brennpunkten das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung gestärkt werden. Zur Verhinderung und Verfolgung von Straftaten werden intensive polizeiliche Präsenz- und Präventionsmaßnahmen durchgeführt. Durch regelmäßige Schwerpunkteinsätze wird auf eine konsequente und nachhaltige Bekämpfung der Betäubungsmittelkriminalität bei niedriger Einschreitschwelle und unter Ausnutzung aller polizeilichen Mittel und Möglichkeiten geachtet. Es findet eine regelmäßige Betrachtung der Lage und eine fortlaufende Evaluation der getroffenen Maßnahmen statt, um zu prüfen, ob eine Anpassung der ohnehin intensiven polizeilichen Maßnahmen notwendig ist.

Die Polizei Berlin steht hierzu auch in engem Kontakt mit den Trägern der Suchthilfe vor Ort und sucht gemeinsam nach adäquaten Lösungen. Mittelbar dienen diese Maßnahmen damit auch dem Kinder- und Jugendschutz.

Berlin, den 25. Oktober 2024

In Vertretung
Ellen Haußdörfer
Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege